

## **Clearing im Rahmen der Sachwalterschaft**

### **Das Modellprojekt „Clearing Plus – Unterstützung zur Selbstbestimmung“ - Alternativen zur Vertretung zur Umsetzung der Zielvorgaben der UN-BRK**

**Martin Marlovits, VertretungsNetz, Stv. FBL – Sachwalterschaft**

Vortrag im Rahmen der 5.Tagung Soziale Diagnostik

17./18. Oktober 2014, Olten (CH)

## Übersicht

1. Vorstellung VertretungsNetz  
Daten zur österreichischen Sachwalterschaft
2. Clearing im Rahmen der Sachwalterschaft
3. Modellprojekt Clearing Plus - Unterstützung zur Selbstbestimmung
4. Reformbedarfe in Österreich

## **VertretungsNetz in Kürze (1/2)**

VertretungsNetz wurde 1980 auf Initiative des damaligen Bundesministers für Justiz, Dr. Christian BRODA, gegründet.

VertretungsNetz ist ein unabhängiger, überparteilicher, gemeinnütziger und nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein.

VertretungsNetz ist auf Basis von Sachwalterrecht (in Kraft seit 1984), Unterbringungsrecht (1991) und Heimaufenthaltsgesetz (2005) tätig.

VertretungsNetz stellt den Gerichten qualifizierte VereinssachwalterInnen, PatientenanwälInnen und BewohnervertreterInnen zur Verfügung.

Auftraggeber und hauptsächlicher Geldgeber (auf Basis von Förderungen) des Vereins ist das Bundesministerium für Justiz.

## **VertretungsNetz in Kürze (2/2) - Fachbereich Sachwalterschaft**

**29 Standorte in ganz Österreich** (ausgen. Vbg.)

**208 hauptberufliche VereinssachwalterInnen**

**806 ehrenamtliche VereinssachwalterInnen**

### **VertretungsNetz gesamt**

77 Standorte

561 hauptberufliche MitarbeiterInnen

209 hb. VSW, 54 PatientenanwältInnen, 59 BewohnervertreterInnen

1318 MitarbeiterInnen insgesamt

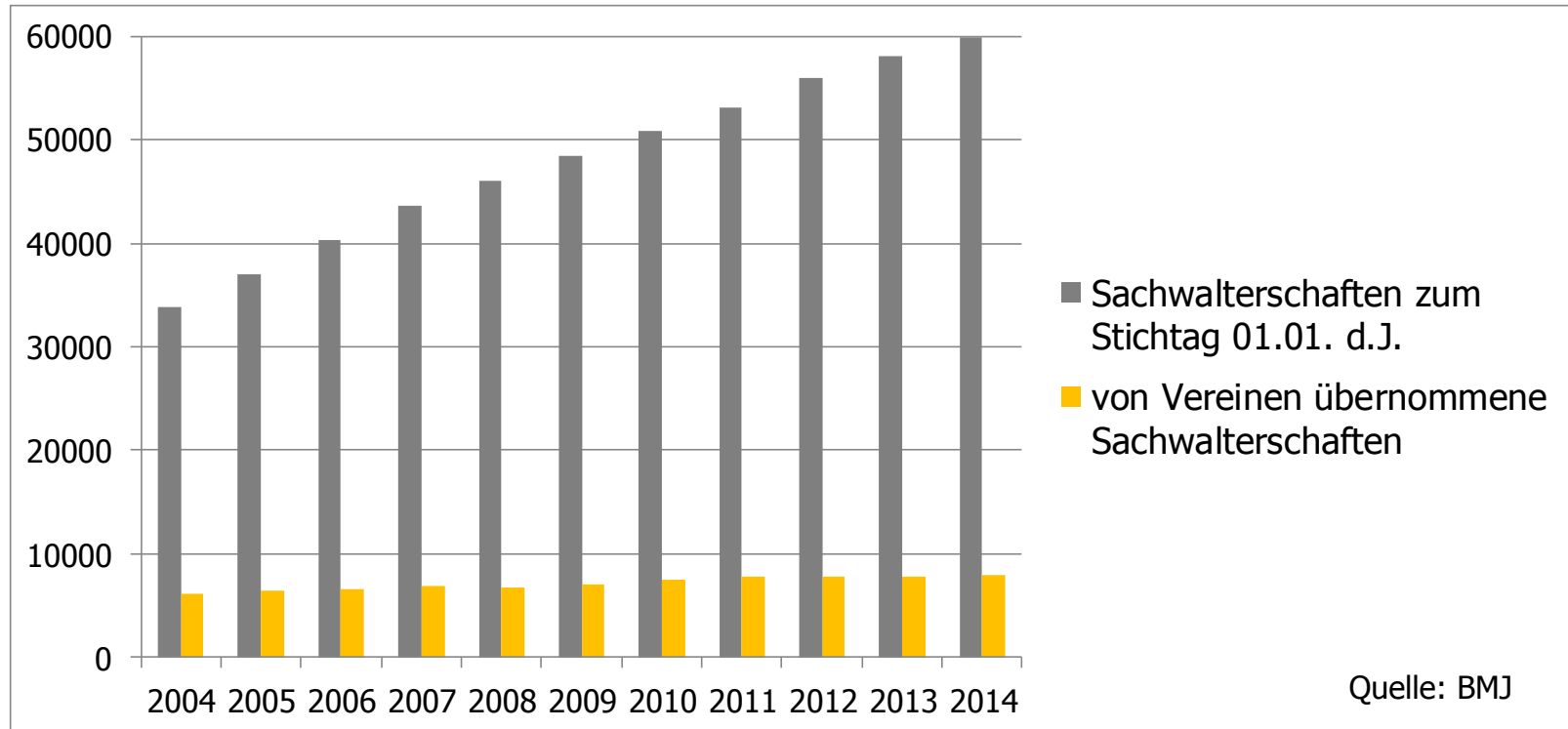
Stand 30.09.2014

## Die österreichische Vereinssachwalterschaft Einsatzgebiete Sachwalterschaft & Bewohnervertretung

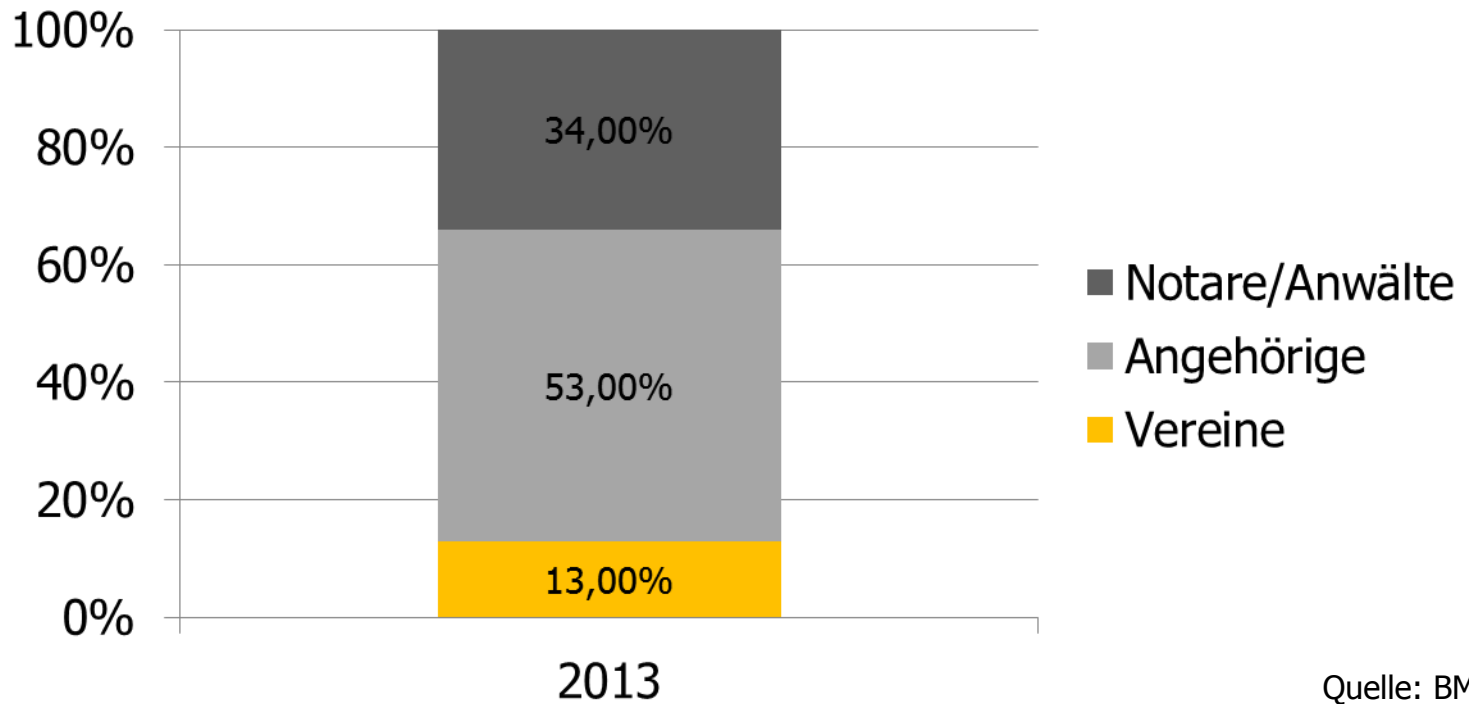
- VertretungsNetz
- Niederösterreichischer Landesverein
- Salzburger Hilfswerk
- Institut für Soziale Dienste Vbg



## Anzahl der Sachwalterschaften in Österreich Anteil der Vereinssachwalterschaft



## Wer übernimmt Sachwalterschaften?





## Begriffsbestimmung „SachwalterIn“

Ein/e Sachwalter/in ist

eine vom Gericht  
bestellte Person, die

eine psychisch oder  
intellektuell beeinträchtigte  
Person

in den im gerichtlichen Bestellungs-  
beschluss umschriebenen  
Angelegenheiten vertritt.



## Clearing im Rahmen der Sachwalterschaft

### Sachwalterrechtsänderungsgesetz (SWRÄG) 2006

- erste umfassende Reform des Sachwalterrechts
- Schaffung neuer Rechtsinstitute (Angehörigenvertretung, Vorsorgevollmacht)
- Stärkung der Rechte der Betroffenen (Wohl des Betroffenen)
- Betrauung der Sachwaltervereine mit einer Clearingaufgabe ( § 4 VSPBG)
- in Kraft seit **1.Juli 2007**

## **Clearingauftrag § 4 VSPBG (1/2)**

**Bundesgesetz über Vereine zur Namhaftmachung von Sachwaltern, Patientenanwälten und Bewohnervertretern (Vereinssachwalter-, Patientenanwalts- und Bewohnervertretergesetz – VSPBG)**

(1) Der Verein hat nach Maßgabe seiner Möglichkeiten nahe stehende Personen oder sonstige Personen oder Stellen, die die Bestellung eines Sachwalters anregen, über das Wesen der Sachwalterschaft und mögliche Alternativen zu informieren.  
**[Anregerberatung]**

## Clearingauftrag § 4 VSPBG (2/2)

(2) Im Vorfeld oder im Rahmen eines Sachwalterbestellungsverfahrens hat der Verein, insbesondere auf Ersuchen des Gerichts, nach Maßgabe seiner Möglichkeiten abzuklären, welche Angelegenheiten zu besorgen sind, ob Alternativen zur Sachwalterschaft bestehen und ob nahe stehende Personen als Sachwalterin Frage kommen. Darüber hat der Verein dem Gericht, bei dem ein Sachwalterschaftsverfahren anhängig ist oder anhängig gemacht werden soll, **zu berichten. [Clearing im engeren Sinn]**

(3) Der Verein hat nahe stehende Personen, die als Sachwalter bestellt sind, nach Maßgabe seiner Möglichkeiten bei der Wahrnehmung der Sachwalterschaft zu beraten. **[SW-Beratung]**

## Clearing – Ziele

- **Alternativen** zur Bestellung eines Sachwalters oder einer Sachwalterin finden
- Einbindung der Betroffenen – Stärkung der **Autonomie**
- Beschleunigung des Verfahrens
- Begrenzung der **Umfangs** einer Sachwalterschaft
- Motivation, Beratung und Schulung **nahe stehender Personen** als SachwalterInnen

## Clearing (im engeren Sinn) – Erstellung eines Clearingberichts im Einzelfall

- Inanspruchnahme durch das Gericht ist **fakultativ**
- Clearing als Momentaufnahme
- **Persönlicher Kontakt** mit der/m Betroffenen
- Kontakt mit AnregerIn und Erhebungen im Umfeld
- Ausloten möglicher Alternativen zu einer Sachwalterschaft
- Erstellung eines **Berichts** an das Gericht mit einer
- **Empfehlung**
  - Einstellung / Weiterführung des Verfahrens
  - zur Person des Sachwalters (bei Weiterführung)
  - zum Umfang der Angelegenheiten (bei Weiterführung)

## Clearing – Zahlen 2013

- Clearingangebot an allen Bezirksgerichten
- 3.777 Anregerberatungen
- 5.782 Clearingberichte erstellt und an die Gerichte weitergeleitet
- 2.873 Sachwalterberatungen bei bestehenden Sachwalterschaften
- 156 Schulungs- und Informationsveranstaltungen (für private SW, nahe stehende Personen, Institutionen)

## Clearing ist ein Erfolg - Ergebnisse der Evaluation (1/2)

**Studie des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie (IRKS) von August 2013, „Sachwalterschaft, Clearing und Alternativen zur SW“**

1. seit der Reform ist das **Verhältnis Bestellung : Einstellung** des Verfahrens von 3:1 auf 2:1 gesunken
2. vermehrt Berücksichtigung des Willens und der Wünsche der Betroffenen, Wahrung der Persönlichkeitsrechte -> Stärkung der **Selbstbestimmung**
3. Anregerberatung: in 4 von 10 Fällen gelingt es, **Alternativen** zu einer SW zu finden (z.B. Vertretungsbefugnis nächster Angehöriger).
4. Bei Einsatz von Clearing kommt es öfter zu einer Begrenzung des **Umfangs** oder zu **Befristung** von Sachwalterschaften.



## Clearing ist ein Erfolg - Ergebnisse der Evaluation (2/2)

5. Gerichte folgen den **Empfehlungen** der Clearing-Berichte in rund 85% der Fälle (-> hohe Qualität und Zufriedenheit mit den Berichten)
6. Gute **Kooperation** und Kommunikation mit Gerichten (u.a. durch Präsenz der Vereine bei den Amtstagen)
7. RichterInnen sparen Zeit, **Verfahren** gewinnen an Qualität
8. VereinssachwalterInnen sind niedrighschwellige und kompetente AnsprechpartnerInnen für alle; gute **Vernetzung** mit anderen sozialen Einrichtungen

## Clearing Plus - Unterstützung zur Selbstbestimmung – Ausgangslage (1/2)

- **weiterer Anstieg der Sachwalterschaften** trotz Clearing
- Ausweitung von Clearing könnte vermehrt Sachwalterschaften verhindern und Alternativen zum Einsatz bringen
- 1/3 der Empfehlungen lauten auf Einstellung bzw. Nicht-Einleitung des Verfahrens
  - die Gerichte folgen der Empfehlung weitgehend

## Clearing Plus - Unterstützung zur Selbstbestimmung – Ausgangslage (2/2)

- **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen** (UN-BRK), insb. Art 12: „...Menschen mit Behinderungen genießen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt mit anderen Rechts- und Handlungsfähigkeit.“
- Sachwalterschaft als Eingriff in die Selbstbestimmung
- Modelle anderer Staaten zeigen, dass adäquate Unterstützung (oftmals) auch ohne Entzug der Geschäftsfähigkeit gelingt
  - Neuseeland (FGC), Schweden (persönl. Ombudsmann), British Columbia/Kanada (Representation Agreement) etc.

## Clearing Plus - Unterstützung zur Selbstbestimmung - Ziele

- Erhalt und Stärkung der Selbstbestimmung der Betroffenen (**Empowerment**)
- Fokus auf die **persönlichen Stärken** der Betroffenen statt auf Defizite - maßgeschneiderte Lösungen
- Aktivierung des persönlichen **Umfeldes** zur Unterstützung
- Zuweisung zu **Modellen Unterstützter Entscheidungsfindung**
- Bestellung eines SW als **ultima ratio**
- Entlastung der Gerichte

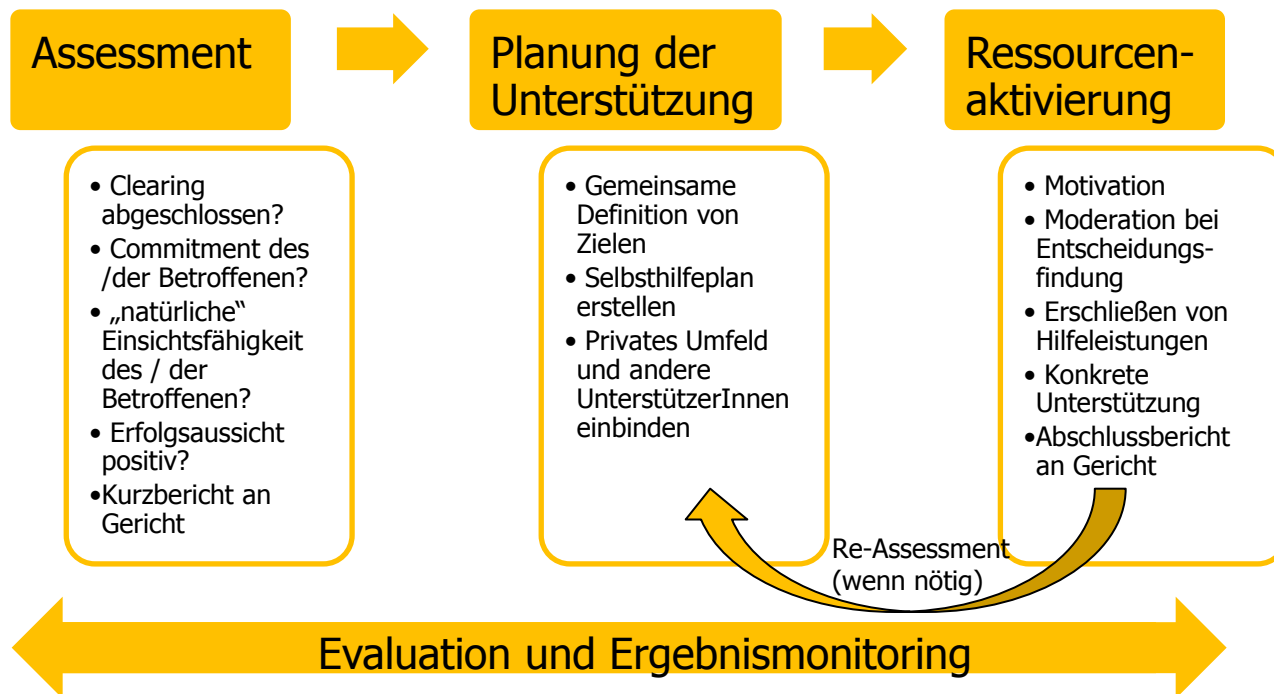
## Clearing Plus - Unterstützung zur Selbstbestimmung - Projektverlauf

- **Konzept** von VertretungsNetz 2013 an BM f. Jusitz (in Kooperation mit den anderen SW-Vereinen)
- **Vorbereitungsphase** von 10/2013 bis 02/2014;  
Erhebung von Modellen Unterstützter Entscheidungsfindung und sonstiger Alternativen in den Regionen
- Start der operativen Phase (**„Fallbearbeitung“**) 03/2014;  
Projektlaufzeit voraussichtlich bis Dez. 2015
- 2014/2015: Durchführung, Evaluation und Konzeptanpassungen;  
Begleitung intern; externe **Begleitforschung** (geplant)
- **SW-Reformprozess** läuft parallel; Inkrafttreten SW-Novelle 2016; gesetzliche Verankerung von Clearing Plus?

## **Clearing Plus - Unterstützung zur Selbstbestimmung - Ressourcen, Zahlen**

- Angebot an insg. 19 Bezirksgerichten österreichweit
- Beteiligung von 3 (von 4) SW-Vereinen am Modellprojekt
- VertretungsNetz: 19 Clearing-MitarbeiterInnen mit insgesamt 122 Wochenstunden (3,05 Stellen)
- Durchschnittliche Dauer der Unterstützung: 8 Wochen
- Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Betroffener: 36 Stunden
- von bisher 28 abgeschlossenen Fällen (7 Monate) konnte in rd. 60 % die Empfehlung abgegeben werden das Verfahren einzustellen

## Clearing Plus - Unterstützung zur Selbstbestimmung - Ablauf (Systemisches Case Management)





## Clearing Plus – Unterstützung zur Selbstbestimmung - Umfang der Unterstützung

- Exploration der **Situation** und der **Ziele** der Betroffenen
- Information und **Beratung**
- **Motivation** und Hilfe zur Selbstbestimmung
- **Unterstützung** zur Entscheidungsfindung und zu selbstständigem Handeln, Ergebnismonitoring
- Kontakt mit Institutionen und sozialem Umfeld (Ressourcenklärung, Koordination der UnterstützerInnen)
- **Konkrete Hilfe** (Anträge stellen, Kontakt mit Banken und Ämtern usw.) im Einzelfall

## Clearing Plus – Unterstützungsmodelle

- Persönliche Zukunftsplanung (PZP)
- Soziale Gruppenkonferenzen (Familienrat)
- peer counseling
- Betreutes Konto
- Erwachsenensozialarbeit – stationär und ambulant  
(wesentliches Erfolgskriterium; oft fehlende Ressourcen)

## Clearing Plus – Zwischenresümee nach 6 Monaten

- Anfängliche Schwierigkeiten **„geeignete“ Fälle** zu finden
- **Angebot** an Modellen Unterstützter Entscheidungsfindung realiter geringer als erwartet
- „Problem Föderalismus“ – mangelnde Bereitschaft der Länder zur Bereitstellung von Ressourcen (**Erwachsenensozialarbeit**)
- Bewusstsein der Verpflichtung der Umsetzung der Zielvorgaben der UN-BRK auf allen Ebenen
- Haltungsänderung, Rollenverständnis – Clearing Plus erfordert einen völlig neuen Zugang (**Unterstützung vs. Vertretung**)

## Reformbedarfe in Österreich (1/2)

1. Individuelle Lebens- und Zukunftsplanung, Unterstützung zur Selbstbestimmung, Aktivierung von Unterstützerkreisen
2. Unterstützung und Hilfe durch Ausbau der Sozialarbeit in den Bundesländern
3. Weitere Ausgestaltung der Angehörigenvertretung
4. **Obligatorisches Clearing** und Verfahrensvertretung durch Sachwaltervereine
  - (Clearing bei bestehenden Sachwalterschaften – Ressourcenproblematik)

## Reformbedarfe in Österreich (2/2)

5. Stärkung der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen
6. Sachwalterschaften auf höchstens drei Jahre befristen
7. Sachwalterschaft nicht mehr für alle Angelegenheiten (derzeit in 55% der Fälle) – genaue Definition der Verantwortungsbereiche des/der SachwalterIn festlegen
8. Keine Zwangsbestellung von RechtsanwältInnen und NotarInnen als SachwalterInnen